Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 5

Artikel: Die Seiden-, Kunstseiden- und Zellwollweberei an der Schweizer Mustermesse Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weiß sie andernteils auch, wie sehr die mehr als 2000 Aussteller und unter ihnen insbesondere die nun eine Zahl von 200 Firmen darstellende Schar der Jubiläumsaussteller, die 25 und mehr Jahre regelmäßig teilnehmen, sich mit ihrer Messe verbunden fühlen. Nicht nur die Messeleitung, sondern auch ihre Aussteller und die Messestadt Basel können bereits auf eine lange und bewährte Tradition zurückblicken, worin auch die Sicherheit für eine weitere gedeihliche Entwicklung begründet liegt.

Die Seiden-, Kunstseiden- und Zellwollweberei an der Schweizer Mustermesse Basel

Angesichts der sinkenden Konjunktur und der dadurch bedingten Herabsetzung aller Auslagen, die nicht dem Geschäft unmittelbar zugute kommen, wurde die Frage aufgeworfen, ob sich die Beteiligung der schweizerischen Seiden- und Kunstseidenweberei und der Exportfirmen auch an der diesjährigen Mustermesse noch rechtfertige? Die Antwort fiel übereinstimmend in bejahendem Sinne aus und es wurde hervorgehoben, daß insbesondere in ungünstigen Zeiten die Industrie verpflichtet sei, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Erzeugnisse auch in der Oeffentlichkeit zur Geltung zu bringen. So haben sich denn wiederum zwölf Webereien und neun Firmen des Groß- und Ausfuhrhandels entschlossen, die Mustermesse in Basel zu beschicken. Es wird dies in dem der schöpferischen Industrie zur Verfügung gestellten vornehmen Pavillon der „Création" in der Textilhalle und in bisherigem Rahmen geschehen, wobei immerhin gegen früher einige Neuerungen vorgesehen sind. So wird neben drei Ständen, die seidene und namentlich kunstseidene Kleider-, Dekorations- und Wäschestoffe enthalten, ein besonderer Stand ausschließlich den seidenen Geweben gewidmet sein und damit der Mode, die dieses edle Gespinst gegen früher in erhöhtem Maße berücksichtigt, Rechnung getragen. Damit wird aber auch gewissermaßen ein Uebergang zu der Ende Mai in Zürich tagenden konstituierenden Versammlung der neuen Internationalen Seidenvereinigung (Union Internationale de la Soie) geschaffen, deren Aufgabe die Werbung zugunsten der Naturseide und ihrer Erzeugnisse ist. Der fünfte Stand endlich wird in eigenartiger Aufmachung Krawattenstoffe und Tücher zeigen, Erzeugnisse, die zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln der schweizerischen Seidenindustrie gehören.

Die Ausgestaltung der Halle Création und insbesondere die Aufmachung der Stände der Seidenindustrie ist wiederum dem bekannten Basler Graphiker Donald Brun übertragen worden, womit Gewähr gegeben ist, daß die Gesamtausstattung sowohl, wie auch die Aufmachung der einzelnen Stände ein modisches und harmonisches Bild bieten werden.

In Abweichung von den früheren Darbietungen werden im Zusammenhang mit der neuen Moderichtung die bedruckten Stoffe wohl etwas in den Hintergrund treten und dafür stranggefärbte und Jacquardgewebe einen größeren Raum einnehmen. Die Zellwollgewebe, die in guten und neuen Qualitäten im In- und Ausland nach wie vor Anklang finden, werden im Stand der Kunstseidefabrik Emmenbrücke in übersichtlicher und geschmackvoller Aufmachung zur Schau gelangen. Einige weitere ostschweizerische Kunstseidenwebereien werden in der Halle Création in eigenen Ständen ebenfalls ihre Aufwartung machen.

Die Zahl der Ausländer, die die Mustermesse aufsucht, nimmt beständig zu und wird voraussichtlich in diesem Jahr wiederum einen Rekord erreichen. Soweit Seiden- und Kunstseidengewebe in Frage kommen, hat die Erfahrung jedoch gezeigt, daß ein großer Teil der fremden Besucher sich aus Leuten zusammensetzt, die nicht als Käufer auftreten, sondern Vertretungen zu übernehmen wünschen, was nicht das gleiche ist. Die Erzeugnisse der schweizerischen Seidenindustrie sind aber im Ausland längst bekannt und geschätzt, und werden überdies auf allen Weltmärkten durch die Verkäufer der einzelnen Exportfirmen vorgeführt, so daß für das Ausfuhrgeschäft an der Beteiligung an der Mustermesse nicht allzu große Hoffnungen geknüpft werden dürfen; dies umso weniger als infolge der leider immer noch bestehenden Kontingentierungs- und Devisenschwierigkeiten, die Verkaufsmöglichkeiten an Grenzen gebunden sind, die auch von der Mustermesse nicht beseitigt werden können. Was endlich den Inlandsmarkt anbetrifft, so wird dieser eindringlich bearbeitet, so daß auch in dieser Beziehung die Halle „Création" nicht viel Neuland zu bieten vermag. Diese Erwägungen schließen aber nicht aus, daß sich mindestens einmal im Jahr eine Zusammenfassung der Erzeugung der von der inländischen Ausrüstindustrie in hervorragender Weise unterstützten schweizerischen Seiden- und Kunstseidenweberei aufdrängt, und wäre es auch nur um auf diese Weise einer breiten Oeffentlichkeit und damit auch den schweizerischen Behörden, die einen beständigen Kampf um die Schaffung von Ausfuhrmöglichkeiten führen müssen, die Mannigfaltigkeit und Bedeutung der Industrie in überzeugender Weise vor Augen zu führen. Die diesjährige Schau in Basel wird diesen Zweck erfüllen. n.

Die Textilmaschinenindustrie an der Schweizer Mustermesse 1949

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Zweiges der schweizerischen Textilmaschinenindustrie kommt nirgends besser zur Geltung als bei einem Vergleich der Ausfuhrwerte der verschiedenen Industriezweige. Die gesamte schweizerische Maschinen- und Motoren-Industrie als eine Einheit betrachtet, verzeichnete im letzten Jahre ein Ausfuhrergebnis von rund Fr. 684 675 000. Von diesem Betrag fallen Fr. 65 613 000, d. h. etwa 9,6% auf Spinnerei- und Zwirnereimaschinen. Fügen wir vergleichshalber ergänzend bei, daß dieses Ergebnis einzig von der Gruppe Werkzeugmaschinen mit dem Betrag von Fr. 120 330 000 übertroffen wird, dann dürfte wohl auch jedem Nichtfachmann die große wirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Spinnerei- und Zwirnereimaschinenindustrie klar sein. Und ebenso klar dürfte aus den Ziffern hervorgehen, daß die schweizerischen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen den längst erworbenen Weltruf auch im letzten Jahre wieder behauptet haben. Die Fachleute werden daher mit Interesse die an der Mustermesse zur Vorführung gelangenden Maschinen, deren Neuerungen und Verbesserungen studieren.

Die **Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur**, die älteste schweizerische Maschinenfabrik für den Bau von Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, zeigt im Stand Nr. 3211 ein Sortiment Maschinen, das von der Firma auf Grund jahrelanger Versuche über die Möglichkeit eines abgekürzten Spinnverfahrens entwickelt worden ist. — Wickel aus 18—24 Kardenbändern werden zunächst auf einer Wickelstrecke, ausgerüstet mit einem Sechszylinder-Streckwerk, ungefähr 10fach verzogen und die so entstandenen Bänder in Kannen abgelegt. Acht dieser Bänder bilden nachher die Vorlage für je einen Kopf der Zwillingsstrecke, die ebenfalls mit einem